



15. MAI

Gemma Tiere schauen

Ob auch die Tiere schon Entzugserscheinungen haben? Wer weiß, jetzt jedenfalls dürfte das Warten bald ein Ende haben. Vor allem für die Besucher: Wenn alles gut geht, wird die Tierwelt Herberstein am 15. Mai wieder ihre Pforten öffnen – und auch der Wilde Berg will an diesem Tag in die Saison starten. Die Vorbereitungen laufen.

TIERWELT HERBERSTEIN APA

STRASS

Corona Kasern

Ein Coronasorge-Job gesterrsperrt, komm: sich eu aus Nic Früh ir gemek Trupp Verdac sowie er eng hatte, : Nac gester ausge aber E negati

GRAZ

Frau in L

Blutig derse Wohnsiedh Vorm einsc Streit wurd am N eskal 46-Jä chen gerau gefäl gefäl festg im S

ANZE



Erhebungen, Rücktritt: Poolparty schlägt Wellen

man im Video erfährt – „Poolparty, die 38.“ Zur Erinnerung: Wer gegen die Corona-Bestimmungen verstößt, der riskiert eine Verwaltungsstrafe von bis zu 3600 Euro.

Die Landespolizeidirektion bestätigt Erhebungen. In der Folge sei die Bezirksbehörde am Zug. Seit Inkrafttreten der Maßnahmen wurden in der Steiermark 3351 Anzeigen erstattet bzw. 450 Organmandate (für das Nichteinhalten der Ausgangsbeschränkungen etc.) ausgestellt.

Fraglich ist, ob ein Fest im Indoorpool als Veranstaltung gewertet werden kann. Öffentlicher Raum ist der Pool nicht. „Es hat eine Geschäftsbesprechung stattgefunden. Nach der Besprechung ist man in den Indoorpool gegangen. Eine private Sache. Ich weiß nicht, was da-

„
Ich bedaure, den Beitrag, den jeder leistet, um die Krise zu überstehen, mit solchen Aktionen in den Schmutz gezogen zu haben.“

„
ran verwaltungsstrafrechtlich relevant sein soll“, meint der Rechtsanwalt des Gastgebers, Franz Unterasinger. Er wertet es als Privatangelegenheit. Nachsatz: „Nicht alles, was kein Vorbild ist, ist auch strafbar.“ Unterasinger bearbeitet derzeit ein Dutzend Fälle rund um Corona-Maßnahmen.

Auf den Kurzarbeit-Sager angesprochen, betont Unterasin-

ger: „Die Betriebe meines Mandanten befinden sich nicht in Kurzarbeit, die arbeiten.“

Ein weiterer Besucher der Poolparty hat der Kleinen Zeitung eine schriftliche Stellungnahme geschickt. Darin entschuldigt er sich für den Vorfall. Weil er im heimischen Gesundheitssystem kein Unbekannter ist, erklärte er, „seine leitenden Positionen zurückgelegt“ zu haben.

Er bedauere, den „Beitrag, den jeder einzelne Österreicher leistet, um diese Krise zu überstehen, mit solchen dummen Aktionen in den Schmutz gezogen“ zu haben. Er würde für die Coronaforschung spenden und freiwillig Sozialarbeit leisten. Somit habe „dieses nicht entschuldige Fehlverhalten zumindest etwas Positives mit sich gebracht“.

Südsteirischer Unternehmer filmte Poolparty, scherzte über Kurzarbeit. Polizei prüft, ein Gast legte Posten zurück.

Von Hans Braitegger, Robert Lenhard, Thomas Rossacher

Wir schöpfen um 3 Uhr“, ruft der Mann mit dem Glas in der Hand. „Wir sind auf Kurzarbeit“, schwenkt die Handykamera über die heitere Gästeschar im Indoorpool. Seither sorgen diese Sprüche auch weitab der Südsteiermark für Kopfschütteln. Die Aufnahme von der „Corona-Poolparty“ wurde nämlich via WhatsApp eifrig geteilt.

Der Clip ist freilich Privatsache, wie ein Teilnehmer zur Kleinen Zeitung sagt. Auch der Gastgeber will am Telefon dazu keinen Kommentar abgeben. Dass die Regeln zur Eindämmung des Virus nicht eingehalten worden sind, ist hingegen Gegenstand von Erhebungen. Es gab eine Anzeige nach - wie